

Stark angespannte Marktlage bei Platin und Palladium

25.11.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Atomverhandlungen mit dem Iran brachten gestern keinen Durchbruch. Die Frist wurde bis zum 30. Juni 2015 verlängert. Somit bleiben die Ölsanktionen gegen den Iran weiterhin in Kraft. Dies macht eine Zustimmung Saudi-Arabiens zu einer Produktionskürzung bei der OPEC-Sitzung in zwei Tagen etwas wahrscheinlicher. Denn das Letzte, was aus der Sicht Saudi-Arabiens in Frage käme, wäre eine eigene Produktionskürzung, um dadurch Raum zu schaffen für zusätzliches Ölangebot aus dem Iran. Angeblich gibt es innerhalb der OPEC Erwägungen, Irak, Iran und Libyen von einer Produktionskürzung auszunehmen.

Saudi-Arabien dürfte sich darauf aber nur einlassen, wenn sich diese drei Länder dazu verpflichten, das Angebot ihrerseits nicht zu erhöhen. Im Falle des Iran scheint dies wegen des Fortbestands der Ölsanktionen zumindest vorerst gesichert. Beim Irak und in Libyen hängt dies stark von der innenpolitischen Lage in beiden Ländern ab. Die vage Aussicht, dass es am Donnerstag vielleicht doch zu einer stärkeren Produktionskürzung kommt, dürfte einem Rückgang der Ölpreise vorerst entgegenstehen.

Die Avancen Russlands an die OPEC, seinerseits mit einer Angebotskürzung die Maßnahmen der OPEC zu unterstützen, sind nicht sonderlich glaubwürdig. Gestern stellte der russische Energieminister klar, dass der Beitrag Russlands sei, die Ölproduktion stabil zu halten und nicht zu erhöhen. Letzteres dürfte aufgrund der Sanktionen gegen den russischen Ölsektor ohnehin schwierig sein. Für eine Angebotskürzung mangelt es Russland an hinreichenden Lagerkapazitäten.

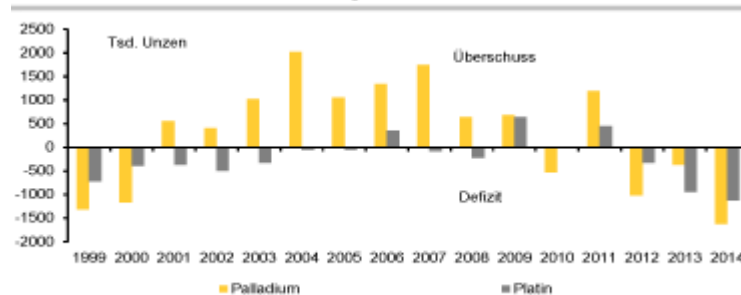
Edelmetalle

Johnson Matthey hat gestern seinen Halbjahresbericht zur Lage an den Platin- und Palladiummärkten veröffentlicht. Demnach werden beide Märkte in diesem Jahr das höchste Angebotsdefizit seit Beginn der Aufzeichnungen vor mehr als 30 Jahren verzeichnen. Bei Platin soll das Defizit 1,13 Mio. Unzen betragen, bei Palladium 1,62 Mio. Unzen. Im Mai hatte Johnson Matthey Defizite von 1,22 Mio. bzw. 1,61 Mio. Unzen erwartet. Wegen der monatelangen Streiks in Südafrika soll die globale Platinminenproduktion um 12,4% auf 5,10 Mio. Unzen sinken. Das Angebot aus Recycling soll dagegen auf 2,28 Mio. Unzen steigen.

Die gesamte Nachfrage soll um 2,7% auf 8,52 Mio. Unzen zurückgehen, was im Wesentlichen der Investmentnachfrage geschuldet ist. Die Nachfrage aus der Automobilindustrie wird dagegen aller Voraussicht nach ein 6-Jahreshoch von 3,39 Mio. Unzen erreichen. Auch das Palladiumangebot soll 2014 mit 6,20 Mio. Unzen niedriger ausfallen, ein Minus von 5,7%. Neben Südafrika kommt vor allem aus Russland weniger Angebot an den Markt. Wie bei Platin steigt auch bei Palladium das Recyclingangebot.

Getrieben durch die Automobilindustrie, die ein Rekordhoch von 7,30 Mio. Unzen erreichen soll, fällt die gesamte Palladiumnachfrage mit 10,51 Mio. Unzen 10,7% höher aus als im Vorjahr. Für 2015 erwartet Johnson Matthey ebenfalls substantielle Angebotsdefizite an beiden Märkten - das vierte Jahr in Folge -, sofern die Investmentnachfrage nicht einbricht. Angesichts der angespannten Marktlagen sollte u.E. sowohl der Platin- als auch der Palladiumpreis mittelfristig gut unterstützt sein.

GRAFIK DES TAGES: Rekordhohe Angebotsdefizite bei Platin und Palladium



Quelle: Johnson Matthey, Commerzbank Corporates & Markets

Industriemetalle

Chinesischen Zeitungsberichten zufolge stellt die Zinssenkung der Zentralbank Ende letzter Woche keinen Politikwechsel dar und die Regierung hat keine Notwendigkeit, weitere Maßnahmen zu ergreifen, um das Wachstum zu unterstützen. Das Beschäftigungsziel für dieses Jahr sei bereits erreicht und auch das Wachstumsziel von 7-7,5% erreichbar. Wir sind insbesondere für das nächste Jahr skeptischer, was die Wirtschaftsaussichten in China angehen. Ohne umfangreiche Stimulierungsmaßnahmen dürfte die chinesische Konjunktur spürbar an Dynamik verlieren, was auch die Nachfrage nach Metallen belasten dürfte.

Codelco, der weltweit größte Kupferproduzent aus Chile, hat jüngst bekannt gegeben, dass seine Kupferproduktion und Lieferungen an die Kunden im nächsten Jahr um 5% sinken werden. Das Unternehmen kämpft mit rückläufigen Produktionsraten und plant, bis 2025 rund 24 Mrd. USD in die bestehenden Minen und neue Projekte zu investieren. Damit soll die jährliche Produktion von derzeit 1,7 Mio. auf 2,5 Mio. Tonnen ausgeweitet werden. Ohne diese Investitionen würde die Produktion bis dahin auf 960 Tsd. Tonnen sinken.

Sollte das niedrigere Angebot von Codelco im nächsten Jahr nicht anderweitig aufgefangen werden, wäre der globale Kupfermarkt wohl ein weiteres Jahr angespannt. Im Falle von unvorhergesehenen Produktionsausfällen könnte es daher auch zu deutlicheren Preissteigerungen kommen.

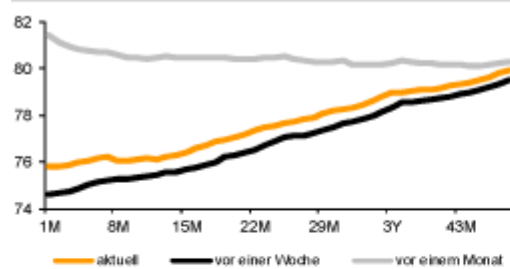
Agrarrohstoffe

Im Oktober hat China 42% weniger Baumwolle importiert als im Vorjahresmonat. Summiert über die ersten 10 Monate von 2014 beläuft sich das Minus auf 38%. Auch in den nächsten Monaten ist kaum Besserung in Sicht, zumal die eigene Ernte auf den Markt kommt. Zu diesem negativen Impuls für die Preise von der Nachfrageseite kommt der in die gleiche Richtung wirkende Angebotsschub in den USA.

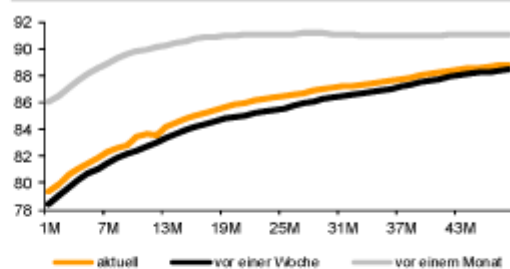
In der letzten Saison hatte die im Vergleich zu Mais und Sojabohnen vorteilhafte Preisentwicklung bei Baumwolle zu einer deutlichen Ausdehnung der Anbaufläche in den USA geführt. Dadurch steigt in der laufenden Saison das Angebot kräftig. Beide Aspekte schickten die Baumwollpreise 2014 auf Talfahrt. Mit 59 US-Cents je Pfund liegt der Baumwollpreis in New York auf einem 5-Jahrstief. Viele US-Produzenten rechnen offenbar nicht mit einer baldigen Preiserholung, sondern greifen auf ein erstmals seit 2009 wieder aktiviertes Subventionsprogramm der Regierung zurück.

Der Kaffeehändler Volcafe erhöht aufgrund einer schwächeren vietnamesischen Ernte seine Prognose für das Defizit am Kaffeemarkt 2014/15 von 9 Mio. auf nun 10 Mio. Sack. Denn nicht nur bei Arabica-Kaffee, dem die Dürre in Brasilien zugesetzt hat, sondern auch am Markt für Robusta-Kaffee ist mit einem Defizit zu rechnen. Volcafe ist somit deutlich pessimistischer als die Internationale Kaffeeorganisation, die vor Kurzem ihre Defiziterwartung bei 800 Tsd. Sack angesetzt hat.

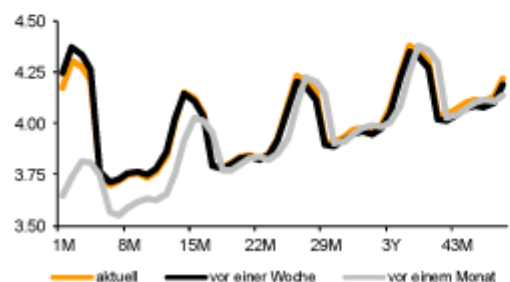
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)


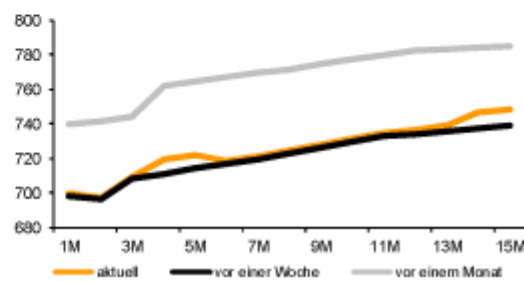
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)


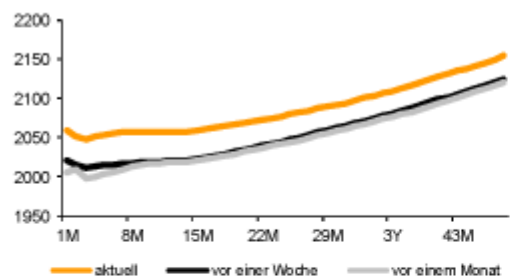
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)


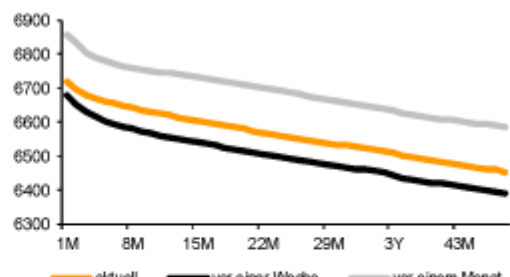
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)


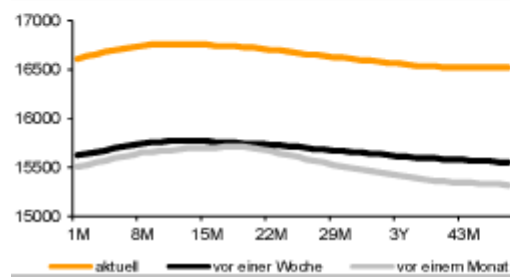
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)


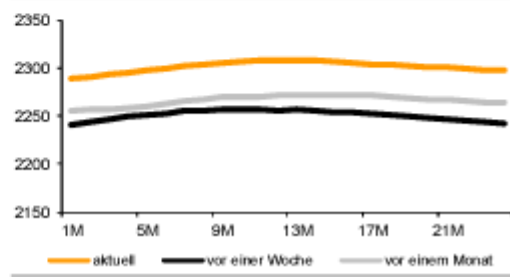
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)


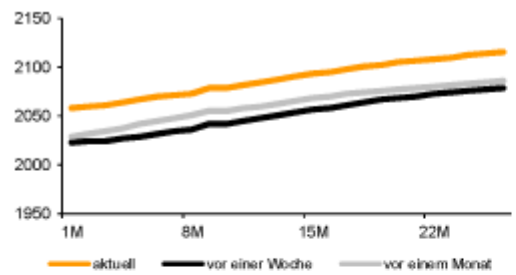
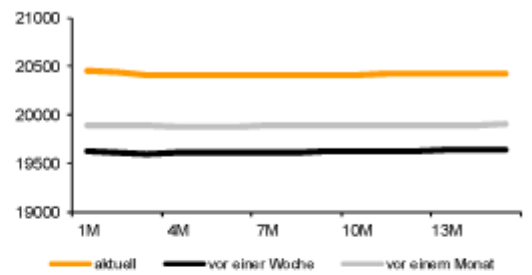
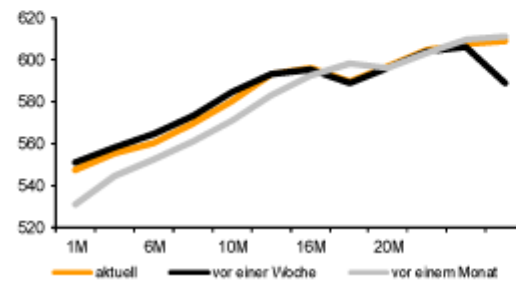
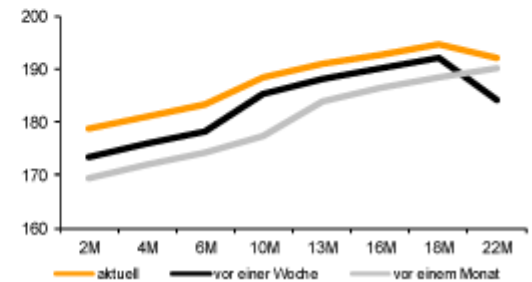
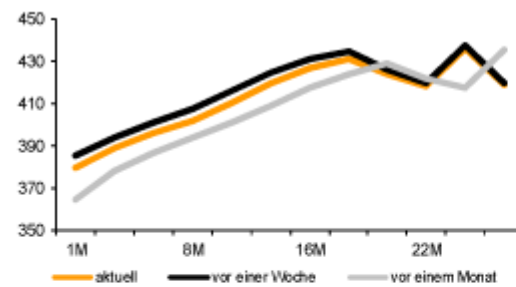
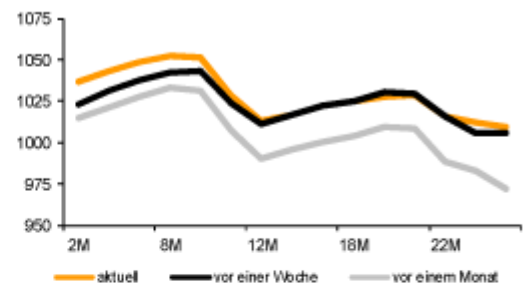
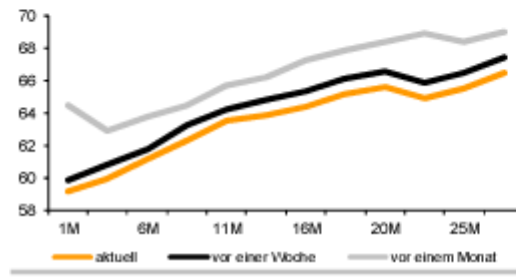
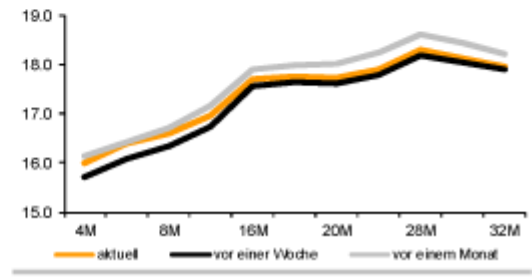
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)


Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)


Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	79.7	-0.8%	1.1%	-7.9%	-28%
WTI	75.8	-1.0%	1.8%	-6.4%	-23%
Benzin (95)	736.3	-0.3%	0.3%	-4.1%	-23%
Gasöl	706.8	0.4%	0.2%	-4.9%	-26%
Diesel	718.5	0.6%	-0.6%	-5.4%	-25%
Kerosin	769.5	0.9%	0.4%	-4.7%	-25%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	4.15	-2.7%	-1.7%	15.2%	-1%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2046	-0.4%	1.7%	4.0%	14%
Kupfer	6675	-0.7%	0.8%	-0.1%	-9%
Blei	2059.5	-0.1%	1.8%	3.3%	-7%
Nickel	16650	0.2%	5.8%	10.3%	19%
Zinn	20400	1.4%	3.4%	4.7%	-9%
Zink	2292	-0.3%	2.1%	1.7%	12%
Edelmetalle 3)					
Gold	1197.1	-0.4%	0.2%	-2.6%	-1%
Gold (€/oz)	982.1	-0.8%	1.0%	0.0%	10%
Silber	16.5	0.2%	2.3%	-3.7%	-15%
Platin	1204.0	-1.9%	0.3%	-3.2%	-12%
Palladium	792.8	0.1%	2.4%	1.5%	11%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (Liffe, €/t)	178.8	0.6%	3.0%	7.6%	-14%
Weizen CBOT	549.5	-0.7%	1.2%	5.7%	-10%
Mais	380.3	-1.3%	0.9%	7.5%	-10%
Sojabohnen	1033.8	-0.5%	1.3%	5.4%	-20%
Baumwolle	58.8	-0.7%	0.0%	-7.4%	-30%
Zucker	16.00	-0.6%	0.8%	-2.3%	-2%
Kaffee Arabica	190.5	-0.1%	-4.3%	-0.5%	72%
Kakao (Liffe, €/t)	1916	1.2%	1.0%	-3.4%	11%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2442	0.4%	-0.9%	-2.1%	-10%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	381078	-	0.7%	2.8%	-2%
Benzin	204599	-	0.5%	-0.5%	-2%
Destillate	114794	-	-1.8%	-7.9%	2%
Ethanol	17335	-	-2.1%	-5.6%	15%
Rohöl Cushing	23245	-	3.2%	18.3%	-42%
Erdgas	3594	-	-0.5%	8.9%	-5%
Gasöl (ARA)	2472	-	-6.9%	-11.8%	35%
Benzin (ARA)	481	-	-4.2%	-1.8%	-31%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4362950	-0.1%	-0.5%	-2.2%	-19%
Shanghai	225151	-	1.7%	-8.4%	17%
Kupfer LME	161850	0.6%	1.7%	1.4%	-63%
COMEX	28475	0.0%	-0.2%	-11.4%	39%
Shanghai	95383	-	8.2%	-1.9%	-37%
Blei LME	216975	0.0%	0.1%	-3.4%	-7%
Nickel LME	397236	0.6%	1.9%	5.1%	59%
Zinn LME	11715	1.2%	10.6%	28.7%	3%
Zink LME	673450	-0.4%	-1.7%	-5.5%	-31%
Shanghai	108221	-	-0.7%	-26.5%	-54%
Edelmetalle***					
Gold	52012	0.1%	-0.1%	-2.2%	-13%
Silber	642403	-0.1%	0.3%	0.7%	1%
Platin	2673	0.0%	-0.2%	-0.4%	12%
Palladium	2987	-0.1%	0.2%	0.4%	38%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht

übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/52154--Stark-angespannte-Marktlage-bei-Platin-und-Palladium.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).